

Der SC Victoria Hamburg

von 1895 e. V.

Der Sport-Club Victoria Hamburg wurde 1895 als Fußballverein von Schülern ursprünglich in Hamburg-St. Pauli gegründet. Anfang des 20. Jahrhunderts kamen weitere Sportarten hinzu. Der Verein ließ 1909 in Hamburg-Hoheluft auf dem von der Stadt gepachteten Sportgelände die erste überdachte Tribüne Norddeutschlands errichten. 1911 fand im neuen Stadion das erste in Hamburg ausgetragene Fußball-Länderspiel statt.

Der SC Victoria war in Norddeutschland bis kurz nach dem Ersten Weltkrieg im Fußball führend und errang mehrere Meistertitel des Hamburg-Altonaer Fußball-Bundes und des Norddeutschen Fußball-Verbands. 1900 gehörte der Verein zu den Gründungsmitgliedern des Deutschen Fußball-Bundes. Auch nach seiner Blütezeit blieb der SC Victoria einer der bedeutenden Vereine Hamburgs.

1933 ordnete sich der Traditionsclub bereitwillig der nationalsozialistischen Diktatur unter; die „Vereinsnachrichten“ aus dieser Zeit spiegeln die große Übereinstimmung mit der Politik der neuen Machthaber.



Das Kriegerdenkmal am Eingang zum Stadion des SC Victoria in Hamburg-Hoheluft, 2015.

Foto: Herbert Diercks, Hamburg. Quelle: Archiv der KZ Gedenkstätte Neuengamme, F 2015-1000

*Victorianer,
ehret eure gefallenen Brüder*

Einhundert Victorianer gaben ihr Leben für eine glückliche Zukunft ihres Vaterlands in Einigkeit, Freiheit und Treue. Sie ruhen in fremder Erde, denn sie liebten keinen Feind ins Land. Ihre Gräber können wir nicht schmücken, aber wir möchten ihre Namen in einen Stein, damit sie nicht vergessen werden sollten.

Deutschland, für das sie kämpften und starben, ist erwacht! Es will die Zeiten der Ohnmacht und Bedrückung überwinden und anschließen an eine stolze, große Periode der Stärke, Einmütigkeit und Vaterlands-Liebe. Da zielt es sich, und ganz besonders unserer Jugend, mehr als bisher der Ehrfurcht und Dankbarkeit Ausdruck zu geben.

Von diesem Entschlossenem gedenke, erlaube wir daher mit sofortiger Wirkung zu, daß kein Betreten und Verlassen unseres Platzes das Ehrenmal unserer Gefallenen zu grüßen ist, und zwar durch Abschneiden der Kopfbedeckung oder durch Erheben des rechten Armes.

Der Vorstand, gez. Jacobi.

Artikel zur Gefallenenehrung in den „Vereinsnachrichten“ des SC Victoria vom Mai 1933.

Aus: Vereinsnachrichten des Sport-Club Victoria Hamburg von 1895 e. V., Nr. 5, 1933, S. 1. Archiv des SC Victoria Hamburg

Die Anordnung vom Mai 1933, beim Betreten und Verlassen des Stadions des SC Victoria an dem nach dem Ersten Weltkrieg errichteten Kriegerdenkmal den „Hitlergruß“ zu entbieten, war in Hamburg einmalig. 1934 wurde an dem Denkmal der Name von Otto Blöcker hinzugefügt. Otto Blöcker hatte der Hockey-Abteilung des SC Victoria angehört. Als Mitglied der Hitlerjugend war er 1933 bei einer Auseinandersetzung mit KPD-Anhängern ums Leben gekommen.



Edwin Horowitz, nicht datiert.

Aus: Jubiläumsschrift des S.C. Victoria von 1895 e. V., Hamburg, 1895-1925, Hamburg 1925, S. 3

Edwin Horowitz, geboren am 6. Juni 1881 in Hamburg, gestorben am 14. September 1939 in Hamburg, war viele Jahre Vorstandsmitglied des SC Victoria. Auf Betreiben der NSDAP verlor er zweimal, 1934 und 1935, seine Arbeit, weil er Jude war. Für die Auswanderung aus Deutschland fehlten dem Kaufmann die Mittel. Er nahm sich 1939 in seiner Wohnung in Hamburg-Eppendorf, Loogestieg 10, mit einem Schlafmittel das Leben.



Die deutsche Fußballnationalmannschaft im ersten offiziellen Länderspiel des Deutschen Fußball-Bundes 1908 in Basel gegen die Schweizer Nationalmannschaft. 2. von rechts: Hans Weymar (SC Victoria Hamburg).

Quelle: Deutscher Fußball-Bund e. V., Frankfurt am Main

Einer der bedeutenden Spieler des SC Victoria in den Pionierjahren des deutschen Fußballs war Hans Adolph Weymar, geboren am 1. Februar 1884 in Uelsby bei Schleswig, gestorben am 4. Juli 1959 in Hamburg. Der Bankkaufmann war der erste Hamburger Fußballer in der Nationalmannschaft, für die er vier Länderspiele absolvierte. Eine Verwundung im Ersten Weltkrieg beendete seine Karriere als Fußballer.



Adolf Hitler vor 50000 Menschen am 20. Juli 1932 im Stadion des SC Victoria in Hamburg-Hoheluft.

Foto: Neudächer, Aus: Hamburg unterm Hakenkreuz. Chronik der nationalen Erhebung in der Nordmark 1919-1933, Hamburg 1933, S. 85

Der SC Victoria vermietete in den 1920er- und 1930er-Jahren sein Stadion – z. B. für diese Kundgebung der NSDAP. 1929 und 1931 waren in dem Stadion des Vereins vor 15000 bzw. 20000 Zuschauerinnen und Zuschauern noch die Endspiele um die Bundesmeisterschaft des Arbeiter-Turn- und Sportbunds (ATSB) ausgetragen worden, außerdem vier Länderspiele des ATSB.

Ämtliche Bekanntmachungen

Beschluss des Vorstandes vom 4. Mai 1933

„Der Vorstand stellt im Einvernehmen mit der neuen Leitung des Bezirks 3 des Norddeutschen Sport-Verbandes e. V. fest, daß nach den erfolgten Neuwahlen der Ausschüsse kein Grund zu personeller Angleichung in den Ausschüssen gegeben ist. Er stellt ferner fest, daß nach Ausscheiden einiger Vorstandsmitglieder infolge Rücktritts (Braun, Hans Rave, Cosson, Hagemann) grundsätzlich kein Anlaß besteht, den rechtlichen Vorstand, der sich nur aus Anhängern der NSDAP, bzw. der DNV, zusammensetzt, im nationalen Sinne anzugleichen.“

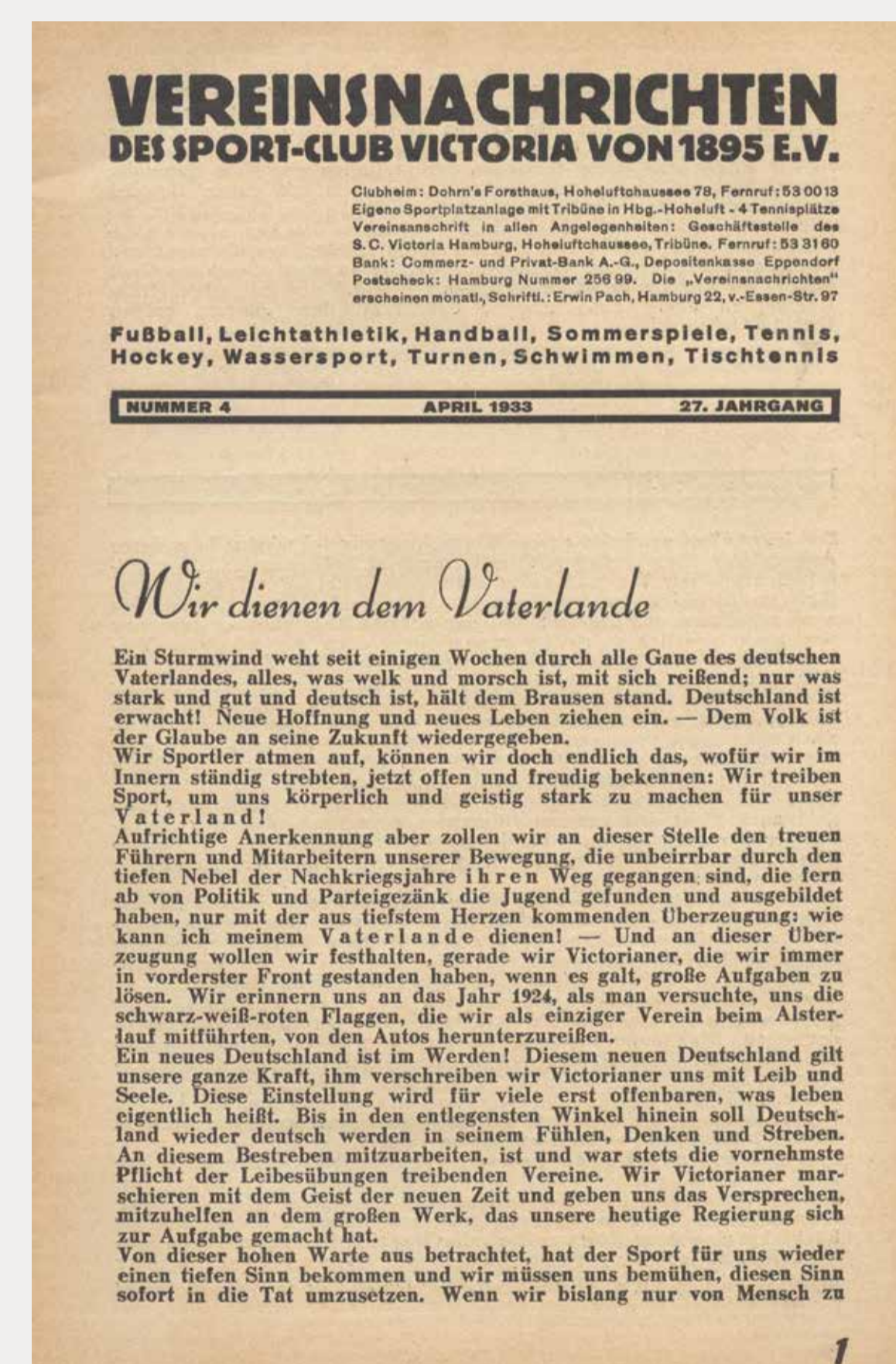
Der Vorstand beschließt jedoch, vorerst Herrn Gerbert Jacobi mit der kommissarischen Führung des Vereins zu betrauen. Bis zur außerordentlichen Generalversammlung wird Herr Jacobi den Umbau des Vereins im Sinne strikt nationaler Angleichung und zweckmäßigster

Vereinfachung der Verwaltung durchgeführt haben. Dies gilt insbesondere für die Satzung. Herr Jacobi wird sich zu diesem Zweck mit erfahrenen Mitgliedern in Verbindung setzen. Der kommissarische Vorsitzende bietet die restlich verbliebenen Vorstandsmitglieder, ihre Ämter bis zum Abschluß der Neuordnung einstweilen weiter auszuüben.“

Bekanntmachung über die personelle Umgestaltung des Vorstands und das „Ausscheiden einiger Vorstandsmitglieder“ im Mai 1933 in den „Vereinsnachrichten“ des SC Victoria.

Aus: Vereinsnachrichten des Sport-Club Victoria Hamburg von 1895 e. V., Nr. 5, Mai 1933, S. 3-4. Archiv des SC Victoria Hamburg

Die in dieser Bekanntmachung erwähnten „Rücktritte“ erfolgten mit Sicherheit nicht freiwillig. Über die Vorgänge im Verein, die zum „Ausscheiden“ der Vorstandsmitglieder führten, ist nichts bekannt.



Beitrag zum Machtantritt der NSDAP auf Seite 1 der „Vereinsnachrichten“ des SC Victoria vom April 1933.

Quelle: Archiv des SC Victoria Hamburg

In diesem Beitrag des Schriftleiters der „Vereinsnachrichten“, Erwin Pach, wird die Politik der Nationalsozialisten begrüßt. Mit dem Hinweis auf den Konflikt um „schwarz-weiß-rote Flaggen“ 1924 hebt Pach die republikfeindliche, rechtskonservative und nationalistische Haltung des Vereins bereits in der Weimarer Republik hervor.